

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 16. Juni 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail [mschipper@fav.de](mailto:mschipper@fav.de) oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail [mheitmann@fav.de](mailto:mheitmann@fav.de).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

#### **Verkehrs-News**

- > Luftfahrtindustrie hat sich rasant entwickelt
- > Carsharing: Umwelt entlasten und Kosten sparen
- > Krise überwunden: Containerschiffer verzeichnen deutliche Zuwächse
- > Nationale Plattform Elektromobilität nimmt Arbeit auf
- > Nun offiziell: BBI öffnet wohl später
- > Weitere Verkehrs-News

#### **Infos zu Ausschreibungen**

- > Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
- > BMBF Förderung zum Themenfeld "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" bis 01. Juli 2010
- > Promotionspreis 2010: Ausschreibung läuft
- > BMBF: „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 bis 15. Juni 2010
- > Innovationspreis 2010 ausgelobt - Bewerbungsphase ab 10. Mai 2010
- > Weitere Ausschreibungen

#### **Veranstaltungen**

- > TSB-FAV präsentiert sich auf der ILA 2010 vom 08. – 13. Juni 2010
- > European Technology Day auf der ILA 2010 am 10. Juni 2010
- > ifv-Bahntechnik: Interessante Veranstaltungen im 2. Quartal 2010
- > 3. Berliner Fachtagung Fahrermodellierung am 17./18. Juni 2010
- > Vorschau: InnoTrans 2010: Weltgrößte Innovationsplattform für Railway Technology
- > Weitere Veranstaltungen

#### **Sonstiges**

- > Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP
- > Know-how für die Vereinigten Arabischen Emirate
- > Wirtschaftsstandort: Investoren stehen auf Deutschland
- > Weltweit großes Interesse am C40-Workshop in Berlin
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Mai 2010

\*\*\*\*\*

#### **Verkehrs-News**

\*\*\*\*\*

### **Luftfahrtindustrie hat sich rasant entwickelt**

Rund 130 Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie mit mehr als 5.000 Beschäftigten sind in der Hauptstadtregion vertreten, allein im Land Brandenburg bietet die Branche fast 4.500 Menschen Arbeit. Hinzu kommen weitere 11.500 Arbeitsplätze in branchenaffinen Unternehmen sowie in Forschungs- und Hochschuleinrichtungen mit dem Schwerpunkt Luft- und Raumfahrttechnik in der Region. Und die Branche hat - nicht zuletzt wegen der zentralen Lage im Herzen Europas - ein enorm großes Wachstumspotenzial. Davon hat sich Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers heute bei Besuchen eines Zulieferers für die Luftfahrtindustrie sowie zweier Wartungsunternehmen im Land überzeugt. Die gemeinsam mit der InvestitionsBank des Landes und der ZukunftsAgentur Brandenburg organisierte Branchenfahrt im Vorfeld der ILA 2010 führte den Minister zunächst in die Betriebsstätte des Armaturenhersteller Franke Aquarotter AG in Ludwigsfelde. Anschließend informierte sich Christoffers bei der Lufthansa Technik AG und der Beechcraft Berlin Aviation GmbH (beide in Schönefeld) über die vielfältigen Aufgaben der Flugzeugtechnik. Zudem stand die Flugdemonstration eines A 210 Aquila Motorseglers auf dem Programm sowie Vorträge des Systementwicklers FTI Group Ltd. aus Mahlow, des in Berlin ansässigen Systemlieferanten Holmberg GmbH & Co. KG sowie der Branchenvereinigung Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz ( BBAA ). Das Programm spiegelte die breite Palette der Branche wider, über die die deutsche Hauptstadtregion verfügt. Land Brandenburg, 28. Mai 2010, <http://www.mwe.brandenburg.de>

### **Carsharing: Umwelt entlasten und Kosten sparen**

Eine vom Umweltbundesamt (UBA) geförderte und vom Bundesverband CarSharing (bcs) herausgegebene Sammlung von Praxisbeispielen zeigt, wie speziell gewerbliche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen durch die Nutzung von Carsharing-Angeboten einen konkreten Beitrag zur Entlastung unserer Umwelt leisten können. UBA-Vizepräsident Dr. Thomas Holzmann sagt: „Zahlreiche Unternehmen, aber auch öffentliche Einrichtungen, haben erkannt, dass für deren dauerhaften Erfolg neben wirtschaftlichen und sozialen Aspekten auch Umweltziele wichtig sind. Ein Handlungsfeld, auf dem nicht nur Privatpersonen sondern auch gewerbliche Kunden etwas für die Umwelt tun und zudem Kosten sparen können, ist die Nutzung von Carsharing-Angeboten. Carsharing ist zudem eine kostengünstige Alternative zum firmeneigenen oder privaten Auto. Dies gilt umso mehr, wenn Reiseziele mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer erreichbar sind.“ Das organisierte Autoteilen erfreut sich in Deutschland zunehmender Beliebtheit. 158.000 Nutzerinnen und Nutzer sind aktuell bei etwa 110 Carsharing-Anbietern in Deutschland registriert. Sie können auf 4.600 Carsharing-Fahrzeuge zugreifen. Etwa 25 Prozent aller Carsharing-Nutzer sind Geschäftskunden. Bundesumweltamt, 31. Mai 2010, <http://www.umweltbundesamt.de>

### **Krise überwunden: Containerschiffer verzeichnen deutliche Zuwächse**

Vor dem am Mittwoch startenden 33. Deutschen Seeschiffahrtstag in Cuxhaven herrscht Zuversicht in der maritimen Wirtschaft, den Abwärtstrend seit Herbst 2008 überwunden zu haben. Der krisengeschüttelte Containertransport auf dem Meer legt wieder deutlich zu. Im ersten Quartal habe es „sehr hohes Wachstum“ gegeben, sagt Burkhard Lemper, Chef des Bremer Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL). Vor allem der Asien-Europa-Verkehr hat laut ISL-Statistik mit 20 Prozent deutlich zugenommen. Die Route von Ost nach West ist wieder stark befahren, vor allem das Geschäft mit Konsumgütern von Computern bis zu Textilien zieht stark an. „Wir gehen momentan davon aus, dass sich diese Entwicklung bis zum Ende des dritten Quartals und damit bis zum Weihnachtsgeschäft fortsetzen wird“, sagt auch Karl-Friedrich Rausch, Vorstand Transport und Logistik bei der Deutschen Bahn und verantwortlich für die weltweit operierende Spedition DB Schenker. „Wir sind selbst primär im Konsumgüterbereich tätig, sehen aber diesen Trend in allen Bereichen“, sagt der Logistikmanager. Tagesspiegel, 01. Juni 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

### **Nationale Plattform Elektromobilität nimmt Arbeit auf**

Heute hat die Nationale Plattform Elektromobilität (NPE) ihre Arbeit aufgenommen. Erstmals trafen sich die Arbeitsgruppen. In der Plattform kommen Spitzenvertreter aus Wissenschaft, Industrie, Verbänden und Politik zusammen. Die NPE wurde am 3. Mai 2010 bei einem Treffen mit Bundeskanzlerin Dr. Merkel ins Leben gerufen. Ziel der Plattform ist es, Deutschland bis 2020 nicht nur zum Leitmarkt, sondern auch zum Leitanbieter für Elektromobilität zu machen. Beim Thema Elektromobilität stellen sich neue Fragen, die jetzt in den sieben Arbeitsgruppen der NPE vertieft werden sollen. Beispiele für die Themenvielfalt der NPE sind Stromerzeugung, Stromversorgung, Batterietechnik, neue Antriebskonzepte, Normierung und berufliche Qualifizierung. Die Arbeitsgruppen sollen bis November erste Arbeitsergebnisse vorlegen. Staatssekretär Dr. Bernhard Heitzer: "Wir machen uns heute konkret an die Aufgaben. Dafür brauchen wir viel Sachverstand, der in der Plattform versammelt ist. Elektromobilität bietet enorme Chancen für Verkehr, Industrie und Umwelt. Dieses Potential müssen wir nutzen. Ich erwarte von der Nationalen

Plattform schnelle Ergebnisse." BMVBS, 31. Mai 2010, <http://www.bmvbs.de>

### **Nun offiziell: BBI öffnet wohl später**

Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) hat eingeräumt, dass der neue Flughafen in Schönefeld später öffnen könnte als geplant. Die Verzögerungen würden aber deutlich unter den "Horror Meldungen" von einem Jahr liegen, sagte Wowereit am Dienstag nach der Senatsitzung. "Es gibt nicht viel Spielraum." Nachdem am Wochenende bekannt geworden war, dass die Planungen für den Innenausbau des Terminals deutlich im Rückstand sind, war über Verzögerungen von bis zu zwei Jahren spekuliert worden. Hintergrund ist die Insolvenz einer von drei Planungsfirmen im Februar. Wowereit ist Aufsichtsratschef der Flughafengesellschaft, die den 2,5 Milliarden Euro teuren Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) in Schönefeld bauen lässt. Der Flughafen soll plangemäß am 30. Oktober 2011 eröffnen. Im Februar war eine von drei an der Generalplanung beteiligten Firmen pleitegegangen. Die anderen zwei Büros erklärten daraufhin, trotzdem problemlos im Zeitplan bleiben zu können. Ein von der Flughafengesellschaft in Auftrag gegebenes Gutachten kommt indes zu einem anderen Schluss: Es sei mit erheblichen Verzögerungen zu rechnen. Bisher seien lediglich 20 Prozent der Planungsleistungen erbracht, heißt es in dem seit 19. Mai vorliegenden Papier. Die gleiche Warnung gab der BBI-Projektsteuerer an das Management weiter. Die Generalplaner beharren indes darauf, rechtzeitig fertig werden zu können. 60 neue Planer seien inzwischen an Bord geholt worden. taz, 02. Juni 2010, <http://www.taz.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **Weitere Verkehrs-News:**

#### **DLR-Wissenschaftler stellen neues Anti-Kollisionssystem für Züge vor**

Züge gelten als sicheres Verkehrsmittel. Dennoch kommt es immer wieder zu Kollisionen. Nur eine frühzeitige und exakte Information kann Zusammenstöße verhindern. Wissenschaftler des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) haben mit RCAS (Railway Collision Avoidance System) ein neuartiges System entwickelt, das Unfälle auf der Schiene vermeiden soll. Wie RCAS funktioniert, haben die Wissenschaftler am 11. Mai 2010 zum ersten Mal auf einer Teststrecke in der Nähe von Aachen demonstriert. RCAS ist ein System zur Vermeidung von Zugkollisionen, das unabhängig von Sicherungstechnik entlang der Strecke funktioniert", fasst Projektleiter Prof. Dr. Thomas Strang vom DLR-Institut für Kommunikation und Navigation das Ziel des DLR-Projekts zusammen. So nutzt das System modernste Kommunikations- und Sensortechnologien, die eine direkte Zug-zu-Zug-Kommunikation ermöglichen. Die Züge tauschen Informationen zu Position, Geschwindigkeit, geplanter Streckenführung und Lademaß aus, sobald sie in Funk-Reichweite sind. "Stellt das System einen drohenden Zusammenstoß fest, warnt es den Triebfahrzeugführer und unterstützt ihn mit Lösungsmöglichkeiten", erklärt Prof. Strang weiter. Er ist überzeugt, dass mithilfe von RCAS auch tragische Zusammenstöße wie der zweier belgischer Regionalzüge am 15. Februar 2010 in der Nähe von Brüssel hätte verhindert werden können. DLR, 11. Mai 2010, <http://www.dlr.de>

#### **Hiriko: Ein Faltauto für die Stadt**

Nie mehr Parkplatz suchen, keinen Tropfen Sprit verbrauchen und ein Auto fahren, ohne es kaufen zu müssen – diese Visionen verbinden sich mit dem „Hiriko Citycar“, das am Donnerstag in Berlin vorgestellt wurde. Berlin - Das 2,50 Meter lange Elektromobil, das sich auf eine Länge von 1,50 Metern zusammenfallen lässt und sich auf der Stelle drehen kann, wurde am Donnerstag in Berlin vorgestellt. Doch die Entwickler des Prototyps, das Massachusetts Institute of Technology (MIT) und das spanische Innovationszentrum Denokinn, wollen eigentlich gar nicht von einem Auto sprechen. „Hiriko ist ein neues Mobilitätskonzept“, sagte Denokinn-Geschäftsführer Carlos Fernandez Isoird. „Hiriko“ ist baskisch und heißt übersetzt „Für die Stadt“. Der preisgekrönte Zweisitzer mit vier Elektromotoren an den Radnaben sei als Baustein des modernen öffentlichen Verkehrs zu verstehen, sagte Fernandez. Ähnlich wie Mietfahrräder soll man die E-Mobile, die eine Reichweite von 120 Kilometern haben, in Metropolen am Straßenrand finden und jederzeit nutzen können. Tagesspiegel, 27. Mai 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

#### **Im Schildkrötenmodus durch Berlin**

Es gibt sie bereits seit fünf Jahren in Berlin, aber im Stadtbild sind sie immer noch selten zu sehen, die etwas skurrilen Segway-Roller, mit denen man seit Juli 2009 bundesweit auf Fahrradwegen und Straßen fahren darf, wenn man zumindest einen Mofaführerschein hat. "Wir haben nicht verstanden, warum das immer noch ein reines Nischenprodukt ist, wo es doch so viel Spaß macht, damit zu fahren", sagt Hendrik Schneider. Der 23-Jährige will den Elektroroller zusammen mit dem 28-jährigen Fabian Paul raus aus der Nische bringen und für jedermann erschwinglich machen. Seit gestern vermieten sie mit ihrer Firma

Yoove Mobility mit Sitz am Borsigturm in Tegel 30 Roller an fünf Stationen, vorwiegend in Mitte. 100 der 48 Kilogramm schweren und bis zu 20 Stundenkilometer schnellen Segways haben sie in den USA gekauft, sie sollen in den nächsten Wochen an bis zu 50 Ausleihstationen an den Start gehen. Über [www.yoove.com](http://www.yoove.com) soll man die Roller dann online buchen können, für durchaus erschwingliche 14,90 Euro pro Stunde oder 69 Euro pro Tag - inklusive Vollkaskoversicherung und Helm. Beim ersten Mal bekommt man eine Einweisung sowie ein Fahrtraining. Damit man das nicht bei jedem Ausleihen wiederholen muss, gibt's einen Führerschein in Form einer kleinen Karte, der bescheinigt, dass man mit dem Gerät vertraut ist. Berliner Zeitung, 02. Juni 2010, <http://www.berlinonline.de>

### **Neue Studie vergleicht verschiedene Konzepte der Elektromobilität**

Strom ist ein etablierter Endenergieträger, der künftig noch weiter an Bedeutung gewinnt. Wasserstoff spielt hingegen als Endenergieträger derzeit noch keine Rolle, obwohl der Einsatz aus Gründen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit immer wieder diskutiert wird. In der aktuellen Studie „Vergleich von Strom und Wasserstoff als CO<sub>2</sub>-freie Endenergieträger“ vergleicht und bewertet das Fraunhofer- Institut für System- und Innovationsforschung ISI gemeinsam mit der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH im Auftrag der RWE AG verschiedene Anwendungsfelder für Strom und Wasserstoff. Die Studie wird heute auf der Welt-Wasserstoff-Konferenz in Essen vorgestellt. Die Untersuchung geht der Frage nach, wo welcher der beiden Endenergieträger Strom und Wasserstoff im Vergleich zu konventionellen Lösungen am sinnvollsten einzusetzen ist. Auf der Grundlage von Lebenszyklus-Analysen (Life Cycle Analysis (LCA)) sowie Energiekettenbetrachtungen von der Quelle bis zur Anwendung, standen dabei die Aspekte der Wirtschaftlichkeit, der Treibhausgasemissionen sowie der Energieeffizienz beim Einsatz von Fahrzeugen im Fokus der Untersuchung. Die Analysen gelten für Deutschland und wurden für die Jahre 2015 und 2030 durchgeführt. Kompetenznetze, 25. Mai 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

### **Valerische Kraftstoffe: Holz im Tank**

Der ansteigende Energiebedarf bei abnehmenden Öl- und Erdgasreserven, verbunden mit einer zunehmenden Freisetzung des Klimagases CO<sub>2</sub> ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Biokraftstoffe könnten Teil einer Antwort auf diese Herausforderung sein. Jean-Paul Lange und seine Kollegen von Shell in Amsterdam, Hamburg und Cheshire (Großbritannien) haben nun eine vielversprechende neue Generation Biokraftstoffe auf Holzbasis entwickelt. Wie die Wissenschaftler in der Zeitschrift Angewandte Chemie berichten, könnten heutige Fahrzeuge ohne Modifikationen damit fahren und das derzeitige Tankstellennetz nutzen. Die erste Biokraftstoff-Generation basierte auf Zuckern, Stärke und pflanzlichen Ölen. Da diese Rohstoffe vor allem aber als Nahrungsmittel gebraucht werden, können auf diese Weise nicht die im Transportsektor benötigten Mengen gedeckt werden. Eine interessante Alternative stellt Lignocellulose (von lat. lignum: Holz) dar, aus der die Zellwand verholzter Pflanzen bestehen. Dieser Rohstoff ist weiter verbreitet, kostengünstiger und seine Verwendung lässt sich „nachhaltiger“ gestalten. Allerdings ließ sich Lignocellulose bisher nur durch komplexe und teure Aufarbeitung zu Biokraftstoffen veredeln. Kompetenznetze, 26. Mai 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

\*\*\*\*\*

### **Ausschreibungen**

\*\*\*\*\*

### **Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT**

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziere auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird

in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %  
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR,  
Finanzierungsanteil bis zu 80 %  
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### **BMBF Förderung zum Themenfeld "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" bis 01. Juli 2010**

Klimaschutz und Energieversorgung sind zentrale Faktoren für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Deutschland. In diesem Kontext ist eine zukunftsfähige Mobilität von strategischer Bedeutung. Langfristig wird der Verkehr überwiegend auf fossile Brennstoffe verzichten müssen, damit die angestrebten Klimaschutzziele erreicht werden können.

Elektromobilität spielt dabei als Schlüsseltechnologie eine wichtige Rolle: Eine zunehmende Elektrifizierung des Antriebsstrangs bis hin zum ausschließlich elektrischen Antrieb bietet die Chance, eine starke Reduktion der CO<sub>2</sub>- und Schadstoffemissionen zu erreichen und die Abhängigkeit von importierten fossilen Rohstoffen zu verringern.

Deutschland als Vorreiter einer klimagerechten Politik, als Sitz technologisch führender Unternehmen und vor allem als Europas wichtigster Automobilstandort hat die Aufgabe und gleichzeitig die Chance, dieser Technologie den entscheidenden Impuls zu geben und damit die Marktfähigkeit innovativer Fahrzeuge zu beschleunigen sowie globale Standards zu setzen. Um dem Anspruch zu genügen, Leitmarkt für Elektromobilität zu werden, sind allerdings in den nächsten Jahren umfangreiche Forschungsaktivitäten erforderlich, die das gesamte Gebiet der Einführung von Elektrofahrzeugen adressieren und in einem ersten wichtigen Schritt vor allem die technologischen Voraussetzungen für marktfähige Elektrofahrzeuge schaffen.

Die Entwicklung zur Elektromobilität steht erst am Anfang. Dennoch ist schon heute abzusehen, dass sie auf viele Branchen und Industriezweige einen starken Einfluss haben wird. Die Bundesregierung hat deshalb im Bereich der Elektromobilität bereits erste richtungsweisende Schritte unternommen. Dazu zählen Maßnahmen, die mit 500 Millionen Euro im Rahmen des Konjunkturpakets II unterstützt werden. Darüber hinaus wurde im August 2009 der Nationale Entwicklungsplan Elektromobilität verabschiedet, der die Grundlage für eine strategisch ausgerichtete Entwicklung der Elektromobilität in Deutschland legt. Ziel der Bundesregierung ist es, dass bis spätestens zum Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen fahren und Deutschland so zu einem Leitmarkt für Elektromobilität wird.

Wesentliches Ziel dieser Förderbekanntmachung ist es, aufbauend auf den bestehenden Innovationsallianzen neue Innovationspartnerschaften zwischen Wirtschaft und Wissenschaft themenübergreifend zu fördern.

Zur Umsetzung des Nationalen Entwicklungsplans beabsichtigt das BMBF, im Rahmen der Förderbekanntmachung "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich Gesamtfahrzeugsysteme, Batterieentwicklung und -integration, Energiemanagement sowie der entsprechenden Werkstoff- und Materialforschung zu unterstützen. Bei der Festlegung der Förderbereiche wurden Empfehlungen externer Experten berücksichtigt.

Eine zentrale Rolle spielen vor allem die Verfügbarkeit geeigneter Fahrzeugbatterien, innovativer elektrischer und elektronischer Systeme, eine entsprechende Systemintegration und das gesamte Energiemanagement des Fahrzeugs. Die deutsche Automobil- und Zulieferindustrie hat auf Grund ihrer technologischen Kompetenz die Chance, sich langfristig einen weltweiten Spitzenplatz auf dem hoch kompetitiven Zukunftsmarkt der Elektromobilität zu sichern. Zu diesem Zweck müssen aber möglichst zügig Schlüsseltechnologien für energieeffiziente, ressourcenschonende, sichere, bezahlbare und leistungsfähige Elektrofahrzeuge entwickelt und diese Fahrzeuge in signifikanten Stückzahlen auf den Markt gebracht werden.

Die Fördermaßnahme ist Bestandteil der High-Tech-Strategie der Bundesregierung. Sie zielt auf Innovation und Wachstum in Deutschland. Der engen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im universitären und außeruniversitären Bereich, der Einbindung vor allem auch der Beiträge kleiner und mittelständischer Unternehmen sowie der Verwertung der Projektergebnisse in Deutschland kommt eine besondere Bedeutung zu.

Da Innovations- und Beschäftigungsimpulse gerade auch von Unternehmensgründungen ausgehen, sind solche Gründungen im Anschluss an die Projektförderung des BMBF besonders erwünscht. Unterstützung bietet hier der High-Tech-Gründerfonds der Bundesregierung. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.high-tech-gruenderfonds.de>.

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter <http://www.bmbf.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **Promotionspreis 2010: Ausschreibung läuft**

Die Ausschreibung für den Promotionspreis der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft e. V. läuft. Der von der TSB Technologiestiftung gestiftete Preis wird jährlich für eine exzellente Dissertation auf den Gebieten der Biologie, der Medizin und angrenzender ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen vergeben, die besonders anwendungsorientiert ist.

Als Kriterium für die Bewerbung um den Promotionspreis wird eine an einer Berliner oder Brandenburger Universität angenommene Promotionsarbeit vorausgesetzt, die im Jahr 2009 abgeschlossen wurde und „Mit Auszeichnung“ bewertet worden ist.

Vorschlagsberechtigt sind alle Hochschullehrer und die Direktoren von außeruniversitären wissenschaftlichen Institutionen aus Berlin und Brandenburg. Das Preisgeld beträgt 2.500 Euro, die im Rahmen der Jahrestagung der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft im Juli 2010 überreicht werden.

Vorschläge für Preisanwärterinnen und Preisanwärter sind zu richten an die

Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft  
Postfach 302219  
10753 Berlin

Den Ausschreibungsflyer finden Sie unter <http://www.tsb-berlin.de>.

Als Ansprechpartnerin bei der TSB Technologiestiftung Berlin steht Ihnen Frau Frauke Nippel, Tel.: 030/46302-504; Fax: 030/46302-444; E-Mail: [nippel@tsb-berlin.de](mailto:nippel@tsb-berlin.de) zur Verfügung.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **BMBF: „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 bis 15. Juni 2010**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 10. März 2010 eine Bekanntmachung im „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 veröffentlicht. Die Bekanntmachung adressiert die Themenbereiche:

- > Schutz von Internet-Infrastrukturen
- > Eingebaute Sicherheit.

Weitere Themen im „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ werden in nachfolgenden Förderbekanntmachungen adressiert.

Antragsberechtigt im Rahmen der Bekanntmachung sind in Deutschland ansässige IT-Unternehmen bzw. Unternehmen aus dem Bereich IT-Sicherheit sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Gefördert werden industrielle Forschungs- und experimentelle Entwicklungsvorhaben, die durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko gekennzeichnet sind. Förderungswürdig sind auch Einzelvorhaben von Unternehmen mit Kompetenz auf dem Gebiet der IKT.

Generell ist auch die Förderung von Verbänden unter Beteiligung mehrerer Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen möglich. Die Einreichungsfrist für Projektskizzen ist der 15. Juni 2010.

Nähere Informationen finden Sie auf der folgenden Seite: <http://www.bmbf.de>

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger Softwaresysteme und Wissenstechnologien (PT-SW) im DLR, Rutherfordstraße 2, 12489 Berlin beauftragt.

Ansprechpartner ist: Michael Beichert, Tel.: 030/67055-783, Fax: 030/ 67055-742, E-Mail: [michael.beichert@dlr.de](mailto:michael.beichert@dlr.de)

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **Innovationspreis 2010 ausgelobt - Bewerbungsphase ab 10. Mai 2010**

Schwerpunkte des Innovationspreisjahrgangs 2010 sind die fünf Zukunftsfelder Biotechnologie/Medizintechnik/Pharma, Energietechnik, IKT/Medien, Optik und Verkehrssystemtechnik. Bewerberinnen und Bewerber aus Wissenschaft und Wirtschaft können sich bis zum 9. Juli an dem Wettbewerb beteiligen. Die TSB gehört zu den Unterstützern des Innovationspreises.

Innovationsbereitschaft und -fähigkeit als Voraussetzung für Wachstum und Stabilität der Region Berlin-Brandenburg werden zunehmend vom klaren Bekenntnis zu wissenschaftsbasierter Industrie- und Technologieentwicklung bestimmt. Die Auslober des Innovationspreises Berlin-Brandenburg, der Senator für Wirtschaft Technologie und Frauen Berlin, Harald Wolf, und der Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Ralf Christoffers, setzen daher für den Jahrgang 2010 den Fokus strategisch auf die im Rahmen der gemeinsamen Innovationsstrategie vereinbarten Zukunftsfelder der Region. Intensive Innovations- und Wirtschaftsförderung braucht Konzentration auf wesentliche Stärken und Potenziale der Hauptstadtregion. Mit ihren Innovationen können sich Bewerberinnen und Bewerber aus Wissenschaft und Wirtschaft vom 10. Mai 2010 bis zum 09. Juli 2010 am Wettbewerb beteiligen.

Schwerpunkte des Innovationspreisjahrgangs 2010 sind die fünf Zukunftsfelder Biotechnologie/Medizintechnik/Pharma (inkl. Ernährungswirtschaft), Energietechnik (inkl. Energiewirtschaft, Mineralölwirtschaft, Biokraftstoffe), IKT/Medien (inkl. Geoinformationswirtschaft), Optik (inkl. klassischer Optik, Mikrosystemtechnik) und Verkehrssystemtechnik (inkl. Luftfahrt- und Schienenverkehrstechnik, Automotive, Logistik). Die Fokussierung verfolgt das Ziel, Wirtschafts- und Technologiebereiche zu fördern, die zum einen in der Region zu den Innovationstreibern und erfolgreichen Branchen zählen, zum anderen aber auch als technologische Schlüsselbereiche über hohe Strahl- und Impulskraft verfügen. Unternehmen und Akteure der Zukunftsfelder sollen andere motivieren und mitziehen.

"Die Basis wirtschaftlichen Wachstums in der Hauptstadtregion ist ein neues Denken und Verständnis der Wertschöpfung: Grundlage für den Erfolg sind Wissen und Innovation. Die Region Berlin-Brandenburg ist als kreativer und produktiver Standort wissensbasierter Wertschöpfung mit starken Unternehmen und Technologiezentren gut aufgestellt. Unsere Industrie schafft in enger Vernetzung mit einer exzellenten Forschungslandschaft neue, wegweisende Lösungen. Berlins Wirtschaftspolitik hat gemeinsam mit Brandenburg diesem Paradigmenwechsel durch die gemeinsame Innovationsstrategie in den identifizierten Zukunftsfeldern die entscheidenden strategischen Impulse gegeben, um Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Innovationstreiber werden die gute Bilanz des Innovationspreises auch in diesem Jahr fortschreiben und in der Breite motivierend und aktivierend wirken", so Harald Wolf, Senator für Wirtschaft Technologie und Frauen des Landes Berlin.

Weitere Informationen: <http://www.innovationspreis.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

## Weitere Ausschreibungen

### DHK und Wirtschaftsmagazin "impulse" suchen Deutschlands spannendsten Innovationen

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag veranstaltet gemeinsam mit dem Wirtschaftsmagazin "impulse" den Wettbewerb "Potenzial Innovation". Eine hochkarätige Jury mit Vertretern von Theorie und Praxis wird unter den Einsendungen die zehn spannendsten Innovationen auswählen. Ziel des Wettbewerbs ist es, anhand anschaulicher Beispiele aus der Unternehmenswelt das Thema Innovation stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.

#### > Gesucht werden:

innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, die noch nicht länger als drei Jahre auf dem Markt sind,  
die sich im Markt behauptet haben, über ein Alleinstellungsmerkmal und damit einen Wettbewerbsvorsprung verfügen,  
die eine breite Anwendungsmöglichkeit und Kostenvorteile bieten,  
die Arbeitsplätze schaffen und sich weiterentwickeln lassen.

#### > Teilnahmeberechtigt sind:

Firmen mit Sitz in Deutschland und mindestens fünf Beschäftigten.

#### > Die Jury:

Darüber, welches die zehn interessantesten Innovationen sind, entscheidet eine fünfköpfige Jury. Ihr gehören an:

Die Unternehmerin Dr. Nicola Leibinger-Kammüller,  
der Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke", Dr. Michael Maurer,  
die Leiterin des Fraunhofer Instituts System- und Innovationsforschung, Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl,  
DIHK-Präsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann und "impulse"-Chefredakteur Dr. Nikolaus Förster.

#### > Mitmachen und gewinnen:

Den Siegern winkt ein Porträt in "impulse" im Herbst 2010.

Ihre Bewerbung können Sie bis zum 31. Mai 2010 einreichen, den Bewerbungsbogen finden Sie unter <http://www.dihk.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### Marco-Polo II: EU fördert umweltfreundlichen Güterverkehr 2010 mit 64 Mio. Euro

Mit dem Marco-Polo-Programm fördert die EU-Kommission die Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene und auf das Schiff. Damit sollen Staus auf europäischen Straßen vermieden und der Güterverkehr in Europa umweltfreundlicher werden. Förderanträge für entsprechende Projekte können Unternehmen ab sofort bei der EU-Kommission stellen, wobei sich die Förderintensität unverändert auf 2 Euro je 500 Tonnenkilometer Fracht, die von der Straße auf andere Verkehrsträger verlagert wird, beläuft. Die Förderung wird dabei auf fünf Jahre begrenzt.

Der Aufruf der EU-Kommission bezieht sich auf fünf Arten von Projekten:

- > Aktionen zur Verkehrsverlagerung, durch die Verkehrsaufkommen von der Straße auf den Kurzstreckenseeverkehr, die Schiene oder die Binnenschifffahrt oder eine Kombination von Verkehrsträgern verlagert wird.
- > Hochinnovative katalytische Aktionen zur Überwindung struktureller Hindernisse auf dem Güterverkehrsmarkt in der Europäischen Union.
- > Aktionen zu Hochgeschwindigkeitsseewegen („Meeresautobahnen“), mit denen der Güterverkehr von der Straße auf den Kurzstreckenseeverkehr oder eine Kombination von Kurzstreckenseeverkehr und anderen Verkehrsträgern verlagert wird.
- > Aktionen zur Verkehrsvermeidung, mit denen der Güterverkehr in die Produktionslogistik einbezogen wird, um die Nachfrage nach Straßengüterverkehrsdiensten zu reduzieren.
- > Gemeinsame Lernaktionen für eine bessere Zusammenarbeit und einen Know-how-Austausch zwischen den Akteuren der Logistikkette.

Die vollständige Aufforderung mit Informationen über die Beantragung von Zuschüssen finden Sie unter <http://ec.europa.eu>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

\*\*\*\*\*

## Veranstaltungen

\*\*\*\*\*

### **TSB-FAV präsentiert sich auf der ILA 2010 vom 08. – 13. Juni 2010**

Die Präsentation auf der ILA gehört seit 2006 zum festen Veranstaltungskanon des TSB-FAV. Auch dieses Jahr werden wir wieder mit dem RiBB Gemeinschaftsstand des Netzwerks der Berliner und Brandenburger Raumfahrtindustrie und Forschung auf der ILA vertreten sein.

Neben der Berliner Satellitenflotte, DLR TET, MicroGEM, TUBSAT und BEE-Sat werden innovative Projekte des TSB-FAV im Bereich der Luft- und Raumfahrt vorgestellt.

Besuchen Sie uns vom 08. - 13. Juni 2010 in Halle 9 Stand 211.

Ansprechpartner: Tom Segert, TSB-FAV, Tel: 030/46302-563, Email: [tseger@fav.de](mailto:tseger@fav.de)

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **European Technology Day auf der ILA Berlin Air Show 2010 am 10. Juni 2010**

Die internationale Kooperationsbörse „European Technology Day“ richtet sich an Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen der Luft- und Raumfahrtbranche, die auf der Suche nach Möglichkeiten und geeigneten Partnern für eine technische Zusammenarbeit, gemeinsame technologische Neu- oder Weiterentwicklungen, Forschungsaufträge, Herstellungs-, Marketing- oder Lizenzvereinbarungen sind.

Interessierte Unternehmen und Institutionen können sich bis zum 12. Mai 2010 online unter <http://www.ila.b2bmatchmaking.com> anmelden und dort ihr Unternehmensprofil sowie ihre Kooperationswünsche einstellen. Aus diesem Pool können alle Teilnehmer im Vorfeld der Kooperationsbörse ihre Gesprächspartner aussuchen und Termine buchen.

Es wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 80,- € (inkl. MwSt.) pro Unternehmen erhoben. Der freie Eintritt zur Messe wird im Rahmen der Teilnahmegebühr für maximal 2 Personen pro Unternehmen gewährt. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter <http://www.europalink-bb.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Dajana Pefestorff, Enterprise Europe Network, Tel.: 0331/660-3234, E-Mail: [dajana.pefestorff@zab-brandenburg.de](mailto:dajana.pefestorff@zab-brandenburg.de)

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

## **ifv-Bahntechnik: Interessante Veranstaltungen im 2. Quartal 2010**

Innovationen aus den Bereichen: „Bahn-Infrastruktur, Bahnbetrieb, Kundenservice“

### **Expertentagung Bahntechnische Zulassung am 08./09. Juni 2010**

TSI 2010 - Interoperabilität: Bahn-Infrastruktur und Schienenfahrzeuge

Ein europaweit harmonisiertes Zulassungsverfahren für den Bahnsektor ist das erklärte Ziel, um zukünftig ein durchgängig nutzbares Bahnsystem zu realisieren. Beschleunigung und Vereinfachung der Zulassungsverfahren sowie Reduzierung der Zulassungsgesamtkosten wären eine erwünschte Folgewirkung. In letzter Zeit mehren sich aber kritische Stimmen, weil diese Ziele (noch) nicht erreicht wurden. Dennoch sind die europäischen Zulassungsvorschriften (TSI) gültige Gesetze und müssen eingehalten werden. Auch am gemeinsamen Fernziel einer europäischen Zulassung sind alle relevanten Akteure interessiert. Zurzeit sind etliche Verbesserungsvorschläge zur Änderung der TSI in der Diskussion. Es liegt nun an den beteiligten Stellen, im Dialog das Zulassungswesen weiter voran zu bringen.

- > Themenblock 1: Bahn-Infrastruktur
- > Themenblock 2: Schienenfahrzeuge
- > Themenblock 3: Bahnlärm

Während der 9. Berliner Interoperabilitäts-Tagung werden der aktuelle Sachstand und wesentliche Veränderungen bzw. Erweiterungen bei den Technical Specifications of Interoperability aufgezeigt. Die genaue Kenntnis der Vorschriften und auch das Umsetzungs-Know how sind für den Anwender von größter Wichtigkeit, da bereits kleine Abweichungen große Folgekosten nach sich ziehen können. Wer sich gut im Regelwerk auskennt, kann hingegen bei künftigen Zulassungen viel Zeit und Geld sparen.

Anmeldeschluss ist der 04. Juni 2010

Programm und Anmeldeformular erhalten Sie unter <http://www.ifv-bahntechnik.de>

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: [tagung@ifv-bahntechnik.de](mailto:tagung@ifv-bahntechnik.de)

### **Symposium: Moderner Schienengüterverkehr 2010 am 17./18. Juni 2010**

Der Interdisziplinäre Forschungsverbund Bahntechnik e.V. setzt sich aktiv für die Förderung des Schienen-Güterverkehrs ein: Durch Innovationen lassen sich erhebliche Verbesserungen bei der Technologie, bei der Ökologie und auch bei der Ökonomie erreichen. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist es notwendig, sich mit neuen Ideen den zentralen Herausforderungen des Wettbewerbs zu stellen. Auf dem II. Güterverkehrs-Symposium stellen wir aktuelle Forschungsergebnisse der Hochschulen sowie die „Best Practice“-Erfahrungen von erfolgreichen Unternehmen auf den Prüfstand. Weil der schienengeführte Güterverkehr die steigenden Anforderungen von Markt und Politik, von Behörden und der Öffentlichkeit (Anwohner) simultan erfüllen muss, zeigt das Symposium eine große Bandbreite an Vorschlägen zur Überwindung der Krise durch Innovationen.

Zielgruppe der Fachtagung sind Experten aus Unternehmen, die Güterverkehr anbieten oder nachfragen. Entwickler in Systemhäusern, Konstrukteure bei Zulieferern, Vertreter von Behörden und Verbänden sowie auf das Thema Güterverkehr spezialisierte Dienstleister. Besonders interessant ist der internationale Dialog zwischen „Entscheidungssträgern“, die sich für die Modernisierung des Schienengüterverkehrs interessieren.

Anmeldeschluss ist der 09. Juni 2010

Das Tagungsprogramm finden Sie unter <http://www.ifv-bahntechnik.de/gueterverkehr>.

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: [tagung@ifv-bahntechnik.de](mailto:tagung@ifv-bahntechnik.de)

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### 3. Berliner Fachtagung Fahrermodellierung am 17./18. Juni 2010

Fahrermodelle sind unverzichtbares Hilfsmittel in der Automobilentwicklung, der Straßen- und Verkehrsplanung. Die modellierten Aspekte reichen dabei von der Körperlichkeit des Fahrers und seiner kinematischen Beweglichkeit über seine Fähigkeit, das Fahrzeug regelnd auf der Straße zu führen bis hin zu komplexem Verhalten in einer vielfältigen Verkehrsumgebung. Hinzu kommen seit einigen Jahren Forschungsansätze, die die Tätigkeit des Fahrers als paradigmatisch für dynamisches Verhalten ansehen und deshalb kognitionspsychologisch motivierte Modelle entwickeln. Auch Ansätze des autonomen Fahrens können als Fahrermodelle angesehen werden. Erstmals werden in dieser Fachtagung auch Anwendungserfahrungen mit Menschmodellen in der Luftfahrt einbezogen.

Die dritte Berliner Fachtagung Fahrermodellierung findet wieder regen Anklang. Die Zahl der Beiträge ist wieder gestiegen und ihre Vielfalt und Qualität versprechen ein interessantes Tagungsprogramm. Themen des diesjährigen Programms sind:

- > Fahrermodelle und kognitive Prozesse
- > Fahrmanöver und Fahrverhalten
- > Menschmodelle in der Luftfahrt
- > Assistenzsysteme und Mensch-Technik-Interaktion
- > Sollkurse, Quer- und Längsregelung

Diskutieren werden die Experten in zwei Workshops zu den Themen:

- > Prädiktiver Nutzen und theoretischer Stellenwert von internen (verborgenen) Variablen in Fahrermodellen
- > Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschmodellen in Luftfahrt und im Straßenverkehr.

Anmeldemöglichkeit und Programm finden Sie online unter <http://www.human-factors-consult.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### Vorschau: InnoTrans 2010: Weltgrößte Innovationsplattform für Railway Technology

Hochgeschwindigkeitszüge einer neuen Generation, Kraftstoff sparende Loks, innovative Drehgestelle und umweltfreundliche Lösungen für alle Bereiche der Bahntechnik - vom 21. bis 24. September 2010 wird die InnoTrans wieder zur weltgrößten Innovationsplattform der Branche. Allein für das Kernsegment der Fachmesse - Railway Technology - haben sich mehr als 1.000 Aussteller aus aller Welt angemeldet. Die Ausstellungsfläche in diesem Bereich ist auf rund 46.000 Quadratmeter angewachsen. Besonders groß ist der Flächenzuwachs bei den internationalen Ausstellern.

Neu in diesem Jahr ist eine stärkere Gliederung des Ausstellungssegments Railway Technology: So werden zum Beispiel in den Hallen 12 bis 17 des sogenannten Funkturmrings Unternehmen des Bereichs Elektrotechnik und Energie zusammengefasst. Internationale Verkehrsunternehmen mit ihren technischen Abteilungen und Ausbesserungswerken werden in Halle 18 zu finden sein. Dort stellen unter anderem die Deutsche Bahn, die Schweizerischen Bundesbahnen, die Österreichischen Bundesbahnen, Russian Railways und RTA Dubai aus.

Die Messevorbereitungen der Aussteller laufen bereits auf Hochtouren. Zahlreiche Unternehmen haben für die InnoTrans 2010 Welt-, Europa- und Deutschlandpremierer innovativer Bahntechnik angekündigt. Darüber hinaus nehmen nachhaltige und umweltfreundliche Mobilitätskonzepte einen immer größeren Platz in den Präsentationen der Unternehmen ein.

Siemens Mobility: Neuer ICE 3 und ein einmaliges Konzept Die InnoTrans ist für uns eine der wichtigsten Messen - nicht erst seit unserem Umzug nach Berlin in diesem Jahr", sagt Hans-Jörg Grundmann, CEO von Siemens Mobility. "Hier präsentieren wir unsere Produkte und Lösungen einem hochrangigen Fachpublikum, führen interessante Gespräche und machen gute Geschäfte. Mit unserem weltweit einmaligen Konzept 'Complete mobility' bieten wir unseren Kunden die optimale Vernetzung unterschiedlicher Verkehrssysteme, um Menschen und Güter so sicher, effizient und umweltfreundlich wie möglich zu transportieren. Ein Highlight auf der Messe wird sicherlich unser Hochgeschwindigkeitszug Velaro D, der ab Ende 2011 als neuer ICE 3 für die Deutsche Bahn unterwegs ist. Zudem erwartet die Fachwelt mit Spannung unsere neue Lokomotive Vectron, die wir ebenfalls vorstellen. Ich freue mich auf die InnoTrans 2010!"

Alstom: Neue Loks und Hochgeschwindigkeitszüge "Als weltweit agierendes und vielseitig spezialisiertes Unternehmen sowie umfassender Anbieter von Systemen, Ausrüstung und Dienstleistungen für den Schienenmarkt freut sich Alstom sehr auf die Teilnahme an der weltweit führenden Messe für Schienenverkehrstechnik", heißt es in einer Stellungnahme Alstoms zur InnoTrans 2010. "Alstom begrüßt die Möglichkeit, seine Lösungen auf der InnoTrans 2010 vorstellen zu können, der idealen Plattform, um die gegenwärtigen Herausforderungen im Schienenverkehr hervorzuheben. Insbesondere freut sich Alstom, auf der InnoTrans 2010 seine neueste hochmoderne Technologie präsentieren zu können, mit Nah- und Regionalverkehrszügen, Schnellzügen und Hochgeschwindigkeitszügen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf PRIMA II-Lokomotiven für den Gütertransport und Hochgeschwindigkeitszügen für den Intercity-Verkehr vom Typ New Pendolino. Außerdem wird Alstom seine neuesten Signaltechnik-, Dienstleistungs- und Infrastrukturlösungen vorstellen."

Deutsche Bahn: Leistungen des Systemverbundes Bahn präsentieren "Die InnoTrans als größte Leitmesse für Schienentechnik ist für die DB eine hervorragende Plattform, um die Leistungen des Systemverbundes Bahn einem internationalen Publikum zu präsentieren", sagte der zuständige Vorstand für Technik und Infrastruktur bei der Deutschen Bahn, Dr. Volker Kefer.

Die InnoTrans ist der weltweit führende Business-Treff für Verkehrstechnik. Zur InnoTrans 2008 präsentierten 1.914 Aussteller aus 41 Ländern ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen. Die insgesamt 85.592 Fachbesucher kamen aus über 100 Ländern nach Berlin. Angebotsschwerpunkte der achten InnoTrans vom 21. bis 24. September 2010 sind Railway Technology, Infrastructure, Tunnel Construction, Interiors und Public Transport. Veranstalter ist die Messe Berlin GmbH. Weitere Informationen über die InnoTrans und aktuelle Entwicklungen in der internationalen Verkehrstechnik unter <http://www.innotrans.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### Weitere Veranstaltungen:

#### aviation meets logistic: ILA 2010 am 08. Juni 2010

Das LogistikNetz Berlin-Brandenburg mischt beim Start der ILA 2010 kräftig mit: Direkt am Eröffnungstag, dem 08.06.2010, startet auch die erste LNBB | Logistik-Konferenz "aviation meets logistics" auf dem ILA-Messe-Gelände.

Zum Thema "Entwicklungstendenzen in der Luftfahrt und die Voraussetzungen für die Entwicklung eines modernen Hubs" finden zahlreiche Experten-Vorträge und Diskussionen statt. Die Veranstaltung findet in einem der beiden größten Veranstaltungsräume des Kongresszentrums statt.

Termin & Ort:

ILA Messe-Gelände, Flughafen Berlin-Schönefeld (BBI)  
08. Juni .2010, 13:30 - 17:00 Uhr

Den offiziellen Flyer mit dem kompletten Programm finden Sie unter <http://www.logistiknetz-bb.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

#### TU Berlin - Mobilitätskolloquium: „Konflikte im Verkehr: Der ganz normale Wahnsinn?!“

Politik trifft Wissenschaft! Kolleginnen und Kollegen aus der Verkehrswissenschaft und der praktischen Verkehrspolitik sollen auch dieses Semester wieder durch das Mobilitätskolloquium zu einem offenen Dialog zusammengeführt werden. In diesem Semester widmet sich das Mobilitätskolloquium schwerpunktmäßig dem Thema Konflikte im Verkehr. Da der Verkehr aufgrund seiner zentralen Bedeutung für das Funktionieren moderner Gesellschaften in nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche hineinragt, birgt er ein besonderes Konfliktpotenzial. Um zukünftig besser verkehrspolitisch gestaltend tätig werden zu können, wollen wir aktuelle Konflikte diskutieren und mögliche Lösungsansätze ausloten.

Veranstalter: Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung der TU Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Zentrum Technik und Gesellschaft an der TU Berlin

Turnus: Vierzehntägig immer Donnerstag 18:00 bis 20:00 Uhr; Beginn 06. Mai.2010, Ende 15. Juli 2010, Raum SG4-402

Leitung: Dr. Oliver Schwedes (TU Berlin/IVP)

### 3. Termin am 03. Juni 2010: Güterverkehr im Wettbewerb zwischen Schiene und Straße

Referent: Prof. Jürgen Deiters (Uni Osnabrück)

Kommentar: Burkhard Horn (SenStadt)

Moderation: Dr. Weert Canzler (WZB)

### 4. Termin: 17.06.2010: Berlin hebt ab – Verkehrspolitische Perspektiven des Flughafens Schönefeld?

Referent: Wolf Schöde (BBAA)

Kommentar: Ferdi Breitbach (BVBB)

Moderation: Dr. Oliver Schwedes (IVP)

### 5. Termin: 01.07.2010: Der Ausverkauf! Berliner S-Bahn am Scheideweg

Referent: Dr. Tim Engartner (Uni Duisburg/ Essen)

Kommentar: Prof. Dr.-Ing. Markus Hecht (TUB)

Moderation: Dipl.-Geogr. Silke Schmidtman (ZTG)

### 6. Termin: 15.07.2010: Schnell und sicher durch Berlin – Die A 100

Referent: Dorothee Dietz (BISS)

Kommentar: Jutta Matuschek (Die Linke) (angefragt)

Moderation: Dr. Oliver Schwedes (IVP)

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ am 11. Juni 2010

Am 11. Juni 2010 findet in Berlin die interdisziplinäre Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ statt, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen. Auf der Konferenz werden ökonomische und juristische Forschungsergebnisse und aktuelle Praxistrends vorgestellt. In den einzelnen Sessions werden die verschiedenen Infrastrukturbereiche (u.a. Verkehr, Energie, Wasser, Gesundheit) und Querschnittsthemen (wie Ausschreibungen, Kooperationen, Kommunalisierung, Regulierung, Privatisierung, PPP, Planung, demographischer Wandel) betrachtet.

Die Konferenz Kommunales Infrastruktur-Management wird veranstaltet vom Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP) an der TU Berlin, dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Immobilienrecht an der Universität Regensburg, dem Lehrstuhl Öffentliche BWL an der DHV Speyer und der juristischen Zeitschrift InfrastrukturRecht.

Nähere Informationen und das Programm finden Sie im Internet unter <http://www.kim.tu-berlin.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### Tag der Sachverständigen Berlin-Brandenburg 2010 am 15. Juni 2010

Am „Tag der Sachverständigen“ stellen sich die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen von zwölf Bestellskörperschaften aus Berlin und Brandenburg vor. Experten aus der Region präsentieren sich an Informationsständen, bieten Begutachtungen vor Ort an, informieren in Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen.

#### > Warum öffentliche Bestellung?

Nur Fachleute mit herausragender fachlicher und persönlicher Qualifikation werden in einem aufwändigen Verfahren umfangreichen Prüfungen unterzogen, welche im Ergebnis die speziellen Fähigkeiten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen garantieren. Deshalb sind diese Sachverständigen von Gerichten, Behörden und Versicherungen besonders akzeptiert.

#### > Welche Fachthemen erwarten Sie?

Spezialisten zu den Fachbereichen Bauschäden, Grundstücksbewertung, Mieten, Altlasten, Innenraumschadstoffe, Straßenverkehrsunfälle, Kunst, Orientteppiche etc. stehen mit Fachvorträgen oder für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Informationen zur öffentlichen Bestellung erhalten Sie bei den Bestellskörperschaften der Region (IHKs, HWKs, Architekten-, Bau- und Ingenieurkammer), den Sachverständigenverbänden VVS und BVS sowie dem Institut für Sachverständigenwesen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Flyer und Anmeldefax finden Sie unter <http://www.berlin.ihk24.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Katharina Mosenheuer, IHK, Tel.: 030/31510-435, E-Mail: [mos@berlin.ihk.de](mailto:mos@berlin.ihk.de).

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **InnoZ-Symposium Pkw-Maut und Vignette in Deutschland am 15. Juni 2010**

Die Verkehrsinfrastrukturen in Deutschland werden größtenteils durch Steuern finanziert. Für Neubau, Ausbau und Instandsetzung der Straßen fehlen jedoch – auch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise – die Gelder. Schon heute wäre das 10-fache der aktuellen Ausgaben notwendig, um allein den Investitionsbedarf beim kommunalen Straßennetz zu decken. Zudem werden langfristig die Einkünfte aus der Mineralölsteuer sinken, bedingt durch sparsamere Motoren und neue Antriebsarten.

Es wird Zeit, über alternative Straßenfinanzierungsformen nachzudenken – somit auch über eine Straßenbenutzungsgebühr für Pkw. Der Vorteil wäre die direkte Finanzierung der Straßen durch ihre Nutzer – mit stabilen und von der öffentlichen Haushaltssituation unabhängigen Einnahmen. Zudem könnte eine „intelligente“, d.h. kilometerabhängige Pkw-Maut das Verkehrsgeschehen je nach Tageszeit, Aufkommen und Fahrzeugtyp steuern. So könnten viel befahrene Straßen zu den Hauptverkehrszeiten teurer, dafür nachts ebenso wie weniger befahrene Routen günstiger bepreist werden.

Diskutieren Sie im Rahmen des Symposiums mit Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft neben den aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der technischen Machbarkeit von Straßenbenutzungsgebühren für Pkw und möglichen Beiträgen zum Klimaschutz auch kontroverse Fragen zur politischen Umsetzbarkeit und zum Datenschutz, um mehr Klarheit und Sachlichkeit in eine mit vielen Emotionen geführte Diskussion zu bringen.

Alle relevanten Informationen finden Sie unter <http://www.autofahren-anders-bezahlen.de>.

Termin & Ort:  
15. Juni 2010  
EUREF-Gasometer Berlin Schöneberg  
Torgauer Straße 12-15  
10829 Berlin

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **17. Innovationstag Mittelstand des BMWi am 17. Juni 2010**

Auf dem Freigelände der AiF-Geschäftsstelle Berlin werden auch in diesem Jahr wieder rund 200 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus ganz Deutschland neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen vorstellen, die mit finanzieller Unterstützung der Innovationsförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) entwickelt wurden.

Auf der multitechnologischen Leistungsschau „im Grünen“ haben Aussteller und Besucher die Möglichkeit sich aus erster Hand über die Technologieförderung durch den Bund zu informieren und in Gesprächen Kontakte zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu knüpfen.

Termin & Ort:  
17. Juni 2010, 10:00 – 15.30 Uhr  
AiF, Geschäftsstelle Berlin  
Tschaikowskistraße 45–49  
13156 Berlin

Weitere Information finden Sie unter <http://www.zim-bmw.de>

Ansprechpartnerin ist Frau Birgit Anders, AiF, Tel: 030/48163-490, Email [b.anders@aif-in-berlin.de](mailto:b.anders@aif-in-berlin.de)

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **2. VDV-Umweltkonferenz: Zukunftsbewusste und nachhaltige Mobilität am 21./22. Juni 2010**

Seit der 1. VDV- Umweltkonferenz sind zwar schon fast drei Jahre vergangen, aber dennoch sind die damaligen Fragen nach wie vor auf der Agenda von Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft und von Verkehrsunternehmen: Welche Folgen hat der Klimawandel für die Mobilität in Europa und in Deutschland? Wie lassen sich die Klimakosten des Verkehrs berechnen und wie hoch sind diese? Haben die Fahrzeughersteller plausible technische Strategien für einen ganzheitlichen Umweltschutz? Was tut die Bundesregierung, um eine energieeffiziente Verkehrspolitik in Deutschland durchzusetzen? Diese Fragen werden den ersten Tag der Tagung beherrschen.

Der zweite Tag steht im Zeichen von Best-Practice- Beispielen. Viele Städte und mit ihnen haben sich viele Verkehrsunternehmen in den vergangenen Jahren auf den Weg gemacht, Klimaschutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. An Beispielen werden diese Konzepte und Strategien vorgestellt und Nutzen und Erfolge einer kritischen Betrachtung unterzogen. Weitere Informationen online unter <http://www.vdv.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Uta Maria Pfeiffer, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Tel.: 0221/57979-134, E-Mail: [pfeiffer@vdv.de](mailto:pfeiffer@vdv.de).

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

\*\*\*\*\*

## Sonstiges

\*\*\*\*\*

### **Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP**

Die Fördermaßnahme VIP des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Mit ihr sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hochschulen sowie aus öffentlichen Forschungseinrichtungen unterstützt werden, frühzeitig ihre Forschungsergebnisse hinsichtlich technischer Umsetzbarkeit, Erschließung neuer Anwendungsbereiche sowie wirtschaftlicher Potenziale zu überprüfen. VIP soll eine Brücke zwischen akademischer Forschung und wirtschaftlicher Anwendung bauen. Damit wird die Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung zu innovativen technologiebasierten Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen geschaffen. Die Fördermaßnahme richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die von Bund und Ländern gemeinsam finanziert werden, sowie aus Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben. BMBF, 26. Mai 2010, <http://www.validierung-foerderung.de>

### **Know-how für die Vereinigten Arabischen Emirate**

Der Präsident der Technischen Hochschule Wildau, Prof. Dr. László Ungvári, und der Minister für Höhere Bildung und Forschung der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Scheich Nahyan bin Mubarak Al Nahyan, unterzeichneten heute im Beisein von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in der Hauptstadt der VAE, Abu Dhabi, ein Memorandum of Understanding zur Gründung einer Deutschen Logistik Universität. Partner in Abu Dhabi sind die Higher Colleges of Technology, mit mehr als 18.000 Studierenden die größte Hochschuleinrichtung der VAE. Die Emirate setzen seit der Staatsgründung vor 38 Jahren den Wandel vom Rohstofflieferanten zum weltweiten Dienstleister für Waren- und Personenströme sowie zu einem Tourismuszentrum konsequent und sehr erfolgreich um: Während in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts die Ölproduktion etwa 70 Prozent am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ausmachte, liegt dieser Anteil bei ständigem und erheblichem Wirtschaftswachstum heute nur noch bei etwa 30 Prozent. Ziel der Gründung der Deutschen Logistik Universität in Abu Dhabi ist es, in der wirtschaftlichen Wachstumsregion am Golf, die sich immer mehr zu einer Drehscheibe im Handel und Verkehr zwischen Orient und Okzident entwickelt, Fachkräfte für Logistik nach deutschem wissenschaftlichem Standard auszubilden. Die VAE stützen sich ausdrücklich auf das praxisverbundene Ausbildungskonzept der deutschen Fachhochschulen, das weltweit beispielhaft ist. Deshalb ist auch eine enge Verzahnung der Lehre mit Praktika in internationalen Unternehmen vorgesehen. Die TH Wildau führt den speziell für die Region zu entwickelnden Studiengang Logistik in einem Konsortium mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der Hochschule Bremen und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburger/Elbfleth durch. Die beteiligten Einrichtungen verfügen über ausgewiesene Lehr- und Forschungskompetenzen auf den verschiedenen Spezialgebieten der Logistik. Die TH Wildau als Lead Partner bringt ihr Knowhow in den Bereichen Logistikplanung und Logistikmanagement sowie Luftfahrtlogistik ein. Technische Hochschule Wildau, 24. Mai 2010, <http://idw-online.de>

### **Wirtschaftsstandort: Investoren stehen auf Deutschland**

Deutschland wird weltweit als Standort für Direktinvestitionen attraktiver. Aus Sicht internationaler Unternehmen ist das Land der führende Standort in Europa und ein Profiteur der Wirtschafts- und Finanzkrise, wie eine Umfrage der Unternehmensberatung Ernst & Young bei 814 Unternehmen ergab. Weltweit kletterte Deutschland danach vom sechsten auf den fünften Rang. An der Spitze stehen China, Indien und die USA. „40 Prozent der Unternehmen planen, in Deutschland zu investieren – im Vorjahr lag der Wert bei nur 31 Prozent“, sagte Ernst & Young-Experte Peter Englisch. Trotz Schuldenkrise im Euroraum nehme die internationale Wirtschaft (befragt wurden nur produzierende Unternehmen, keine Banken) den Standort Deutschland „unverändert positiv wahr“, sagte Englisch. Tagesspiegel, 01. Juni 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

### **Weltweit großes Interesse am C40-Workshop in Berlin**

Hochrangige Delegationen aus aller Welt haben sich zum C40-Workshop vom 10. bis 11. Juni in Berlin angemeldet. Darunter die Bürgermeister von Rom, Istanbul, Toronto, Bangkok und Lagos sowie die stellvertretenden Bürgermeister aus Warschau, Paris, Rio de Janeiro und Addis Abeba. Insgesamt rund 150 Teilnehmer werden beim Workshop über Klimaschutz und Energieeffizienz in Großstädten diskutieren. Gastgeber des Treffens ist Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit. Innerhalb der Climate Leadership Group, kurz C40, haben sich die weltweit größten Städte zusammengefunden, um gemeinsam nach Lösungen im Kampf gegen den Klimawandel und dessen Folgen zu suchen. Thematische Schwerpunkte des C40-Workshops in Berlin sind Kraft-Wärme-(Kälte-)Kopplung als Teil einer modernen Energieversorgung sowie Public-Private-Partnership-Modelle zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Podiumsdiskussionen und Vorträge ermöglichen einen praxisnahen Einblick, wie Berlin und andere Städte Klimaschutz betreiben. Tagungsort ist das Rote Rathaus in Berlin. Land Berlin, 01. Juni 2010, <http://www.berlin.de>

### **Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Mai 2010**

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 10. Mai 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

\*\*\*\*\*

### **Download**

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter [www.fav.de](http://www.fav.de) im pdf-Format herunterladen.

## Disclaimer

### Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

## Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper  
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)  
Fax: 030/46 302-588  
E-Mail: [mschipper@fav.de](mailto:mschipper@fav.de)

Amtsgericht Charlottenburg  
Registernummer: HRB 69864 B  
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

